

Erwin Rennwald (Rheinstetten) und Steffen Caspari (Rote-Liste-Zentrum, Bonn)

Aktualisierung der **Roten Listen** der Tagfalter und Widderchen Baden- Württembergs und Deutschlands

- Herausforderungen bei der Ermittlung der Kriterienklassen im Rahmen
der Gefährdungsanalyse

Die **Roten Listen** werden von Bund und Ländern nach einer vom Bundesamt für Naturschutz entwickelten Methodik erarbeitet.

Die Gesamtkoordination der Roten Listen Deutschlands erfolgt beim Rote-Liste-Zentrum

Kriterien – Klassen und Symbole

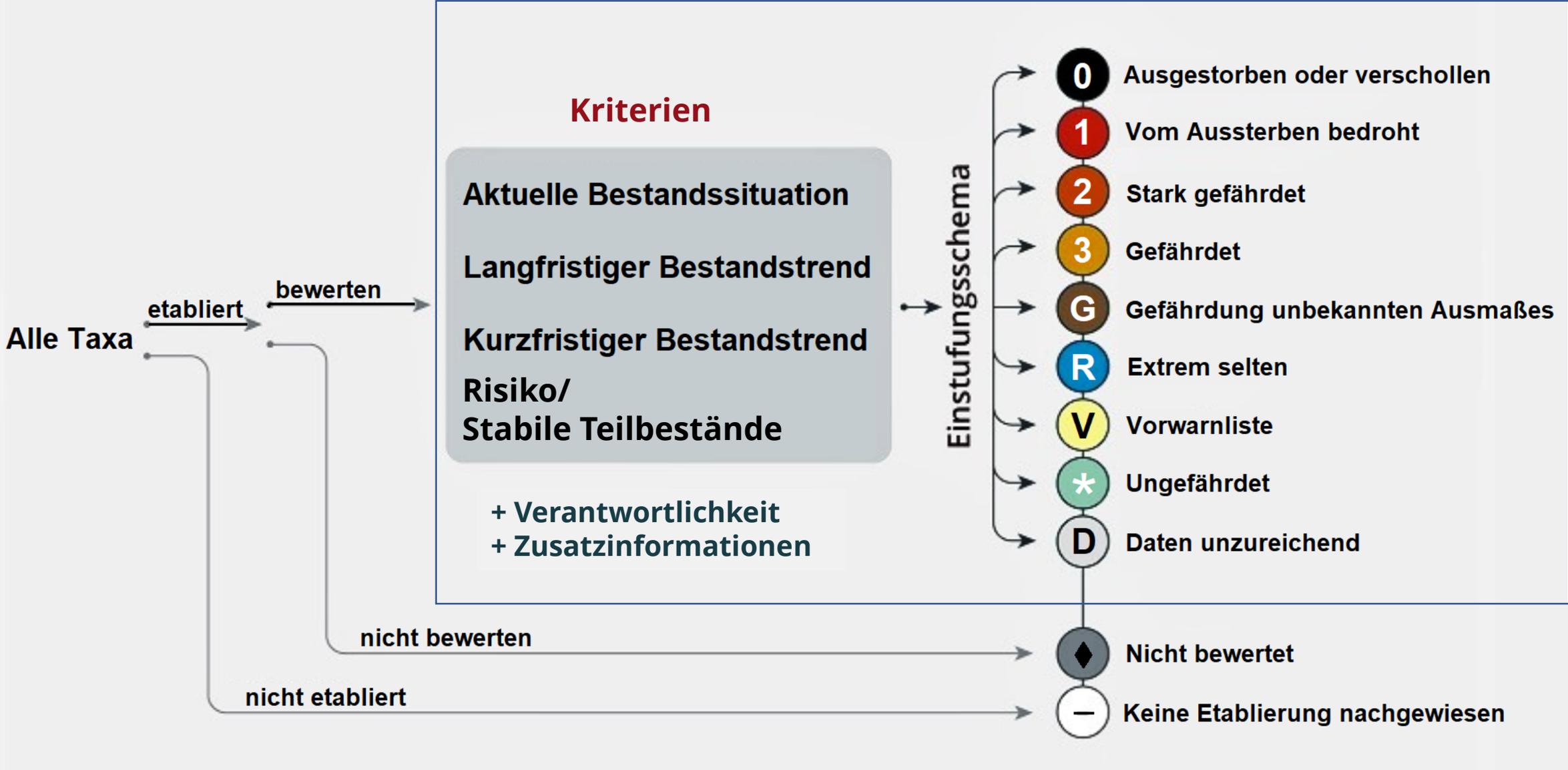
Aktuelle Bestandssituation		Bestandstrends		Risiko/stabile Teilbestände
		langfristig	kurzfristig	
ex	ausgestorben oder verschollen	<<< sehr starker Rückgang	↓↓↓ sehr starke Abnahme	– Risiko vorhanden
es	extrem selten	<< starker Rückgang	↓↓ starke Abnahme	+ Stabile Teilbestände vorhanden
ss	sehr selten	< mäßiger Rückgang	↓ mäßige Abnahme	
s	selten	(<) Rückgang, im Ausmaß unbekannt	(↓) Abnahme, im Ausmaß unbekannt	–, + Risiko und stabile Teilbestände
mh	mäßig häufig	= stabil	= stabil	
h	häufig	> deutliche Zunahme	↑ deutliche Zunahme	= nicht feststellbar
sh	sehr häufig	Kriterium für Neueinwanderer nicht anwendbar	? Daten ungenügend	
?	unbekannt	? Daten ungenügend		

Einstufungsschema

- Die Ermittlung der RL-Kategorie erfolgt automatisch im IT-Tool.
- Nach Eingabe der Kriterienklassen wird die entsprechende RL-Kategorie angezeigt.

Einstufungsschema		Kriterium 3: kurzfristiger Bestandstrend								
		(↓)	↓↓↓	↓↓	↓	=	↑	?		
Kriterium 1	Kriterium 2	Kriterium 4: Risiko / stabile Teilbestände								
		Stabile Bestände vorhanden: Kategorie 1 → 2								
		Risiko vorhanden: 1 Spalte nach links								
aktuelle Bestandssituation	es	langfristiger Bestandstrend	(<)	1	1	1	1	2	G	1
			<<<	1	1	1	1	1	2	1
			<<	1	1	1	1	2	2	1
			<	1	1	1	1	2	3	1
			=	1	1	1	1	R	R	R
			>	1	1	1	1	R	R	R
			? o. >]	1	1	1	1	R	R	R
	ss	langfristiger Bestandstrend	(<)	G	1	1	2	G	G	G
			<<<	1	1	1	1	2	3	1
			<<	1	1	1	1	2	3	1
			<	2	1	2	2	3	V	2
			=	3	2	3	3	*	*	*
			>	V	3	V	V	*	*	*
			? o. >]	G	1	1	2	*	*	D
	s	langfristiger Bestandstrend	(<)	G	1	2	3	G	V	G
			<<<	1	1	1	1	2	3	1
			<<	2	2	2	2	3	V	2
			<	3	2	3	3	V	*	3
			=	V	3	V	V	*	*	*
			>	*	V	*	*	*	*	*
			? o. >]	G	1	2	3	*	*	D
	mh	langfristiger Bestandstrend	(<)	G	2	3	V	V	*	G
			<<<	2	2	2	2	3	V	2
			<<	3	3	3	3	V	*	3
			<	V	3	V	V	*	*	V
			=	*	V	*	*	*	*	*
			>	*	*	*	*	*	*	*
			? o. >]	G	2	3	V	*	*	D
h	langfristiger Bestandstrend	(<)	V	3	V	*	*	*	V	
		<<<	3	3	3	3	V	*	3	
		<<	V	V	V	V	*	*	V	
		<	*	V	*	*	*	*	*	
		=	*	*	*	*	*	*	*	
		>	*	*	*	*	*	*	*	
		? o. >]	V	3	V	*	*	*	D	
sh	langfristiger Bestandstrend	(<)	*	V	*	*	*	*		
		<<<	V	V	V	V	*	*	V	
		<<	*	*	*	*	*	*	*	
		<	*	*	*	*	*	*	*	
		=	*	*	*	*	*	*	*	
		>	*	*	*	*	*	*	*	
? o. >]	*	V	*	*	*	*	D			
?	langfristiger und kurzfristiger Bestandstrend egal: Kategorie D									

Zusammenfassendes Schema der Gefährdungsanalyse



Wichtige Begriffe der Gefährdungsanalyse

Kriteriensystem

- **Parameter:**
 - Zahl und Lage bekannter Vorkommen
 - Rasterfrequenz
 - Arealgröße und -lage
 - Habitatverfügbarkeit
- **Kriterien:**
 - Aktuelle Bestandssituation
 - Langfristiger Bestandstrend
 - Kurzfristiger Bestandstrend
 - Risiko/Stabile Teilbestände
- **Einstufungsschema:**
 - Eindeutiger Zusammenhang zwischen Kriterienklassen und Rote-Liste-Kategorien
- **RL-Kategorien:** 0, 1, 2, 3, G, R, V, D, *, ◆

Experten-
wissen

Gefährdungs-
analyse

Öffentlichkeit

Kriterium „Aktuelle Bestandssituation“:

- Daten der **vergangenen 25 Jahre** dürfen nach der Methodik genutzt werden.

Kriterium „Langfristiger Bestandstrend“:

- Beschreibt Entwicklung in dem Zeitraum, für den verlässliche Aussagen gemacht werden können: meist die **vergangenen 50 bis max. 150 Jahre**.

Kriterium: „Kurzfristiger Bestandstrend“:

- Beschreibt Veränderungen der **vergangenen 10 bis 20 (max. 25) Jahre**.

● Mittlerer Perlmutterfalter (*Fabriciana niobe* (Linnaeus, 1758))

[Verbreitungskarte](#)[Fotos](#)[Beschreibung](#)[Bundesland auswählen](#)

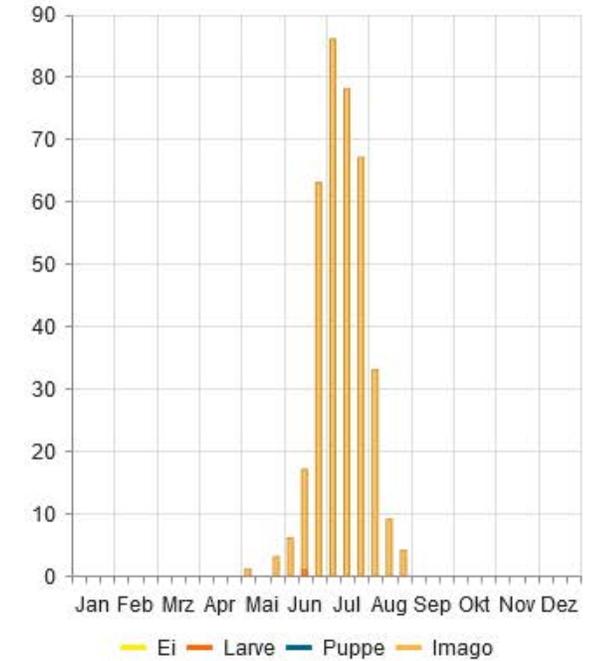
Naturraumgrenzen anzeigen

Zeitraum (Jahr)

von

bis

Phänogramm



Transgoneptrien (Stand 1996): Blaugelber Kästchenfalter *(Archaepapilio caeruleoflavus)*

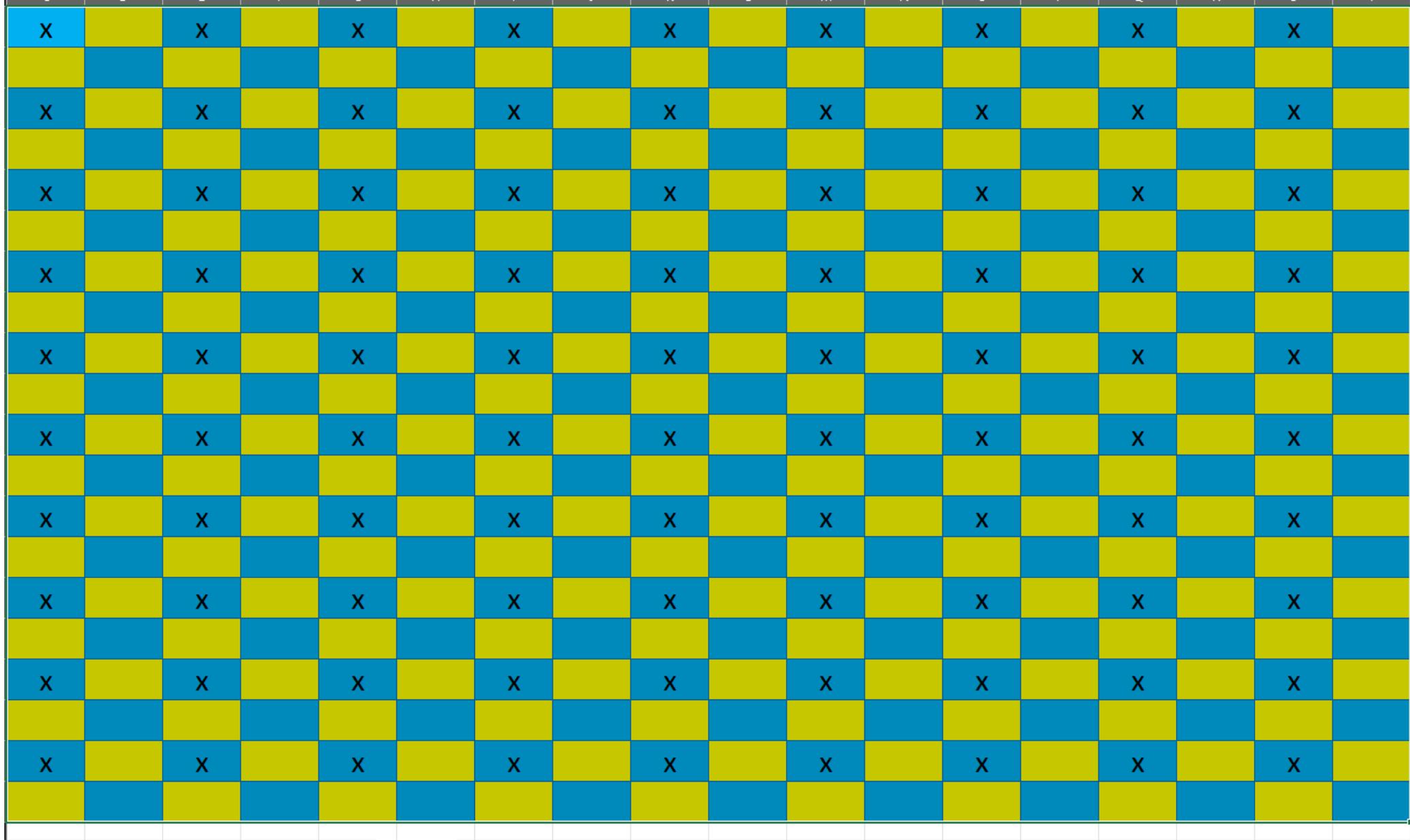
Datenbankverwaltung:

Es gingen **bis 1996** drei Viertel aller Vorkommen in den ehemals 400 „Kreisen“ verloren, **nach 2000** wurde die Art noch in 90 der ehemaligen „Kreise“ festgestellt – war sie 1996 gefährdet ? ist sie jetzt gefährdet ?

Wer ist für eine Einstufung der Art als gefährdet ?

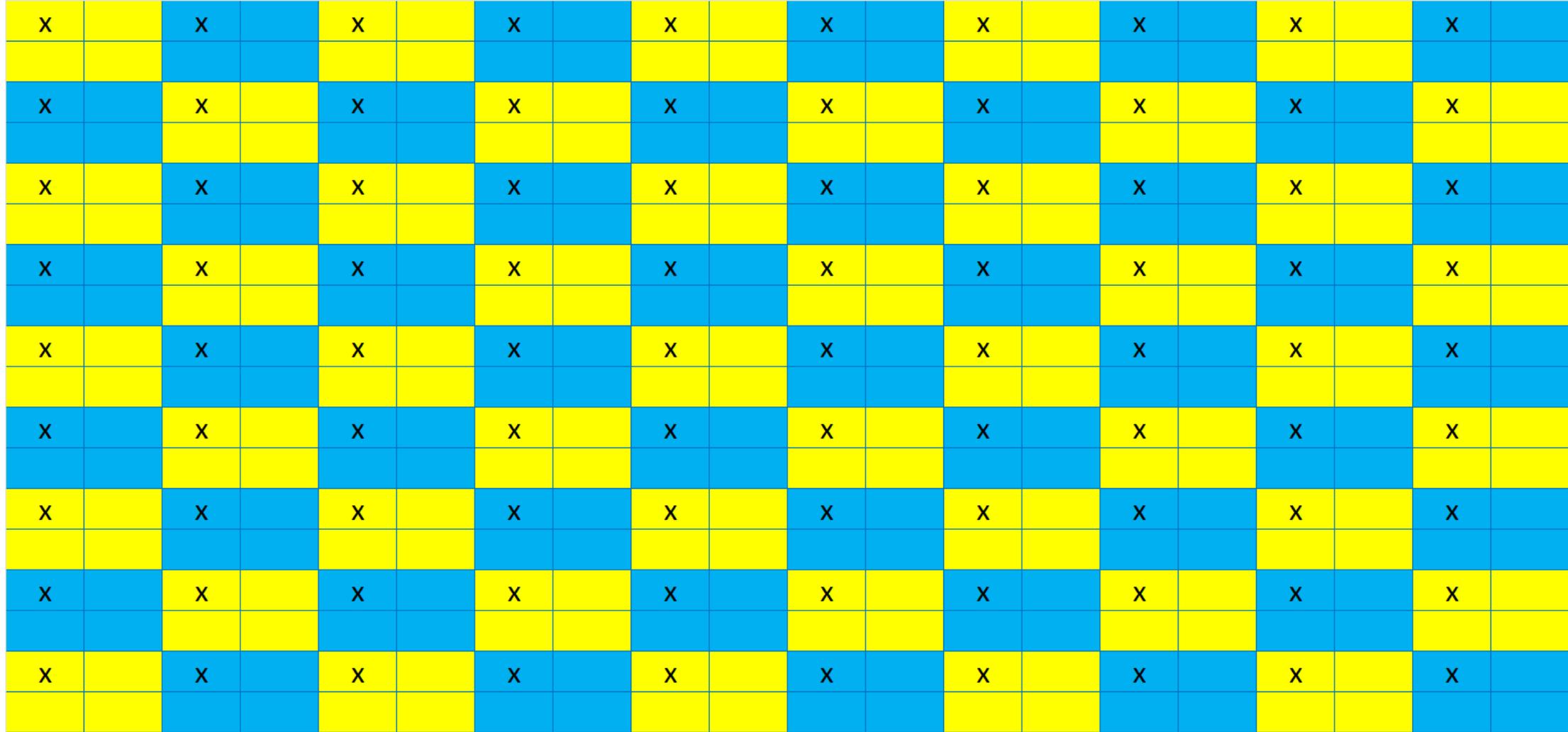
Gegenprobe: Wer hält die Art vorerst weiterhin für ungefährdet?

Wer hat nicht gestreckt, weil er vorher noch Fragen hat, die beantwortet werden sollten ?



Verbreitungskarte Transjanie (Stand 1996): Blaugelber Kästchenfalter (*Archaepapilio caeruleoflavus*)

Frequenzklasse: mäßig häufig (ein Viertel aller Rasterfelder); langfristiger Trend: starker Rückgang → RL



Verbreitungskarte Transjordanien (Stand 1996): Blaugelber Kästchenfalter (*Archaepapilio caeruleoflavus*) [nach Kreisreform]

Alternative Fakten: Frequenzklasse: sehr häufig (es sind alle 100 Rasterfelder besetzt); langfristiger Trend: gleichbleibend (es sind ja noch immer alle 100 Rasterfelder des neuen Zuschnitts nach der Kreisreform besetzt)

Fazit: ➔ Die Wahl der Rasterfeldgröße entscheidet sehr stark, in welcher Frequenzklasse Arten landen und damit auch sehr stark über Trends in der Bestandsentwicklung. Die Ermittlung der Frequenzklassen darf daher nie auf der Basis allein von Rasterfeldzählungen erfolgen [, es sei denn, die Rasterfelder sind extrem klein (z.B. 25 x 25 m²)]

Können wir jetzt die Rote Liste machen ?

Wie groß der aktuelle Bestand von *Archaeopapilio caeruleoflavus* ist, wissen wir doch noch immer nicht!

Zwischen 1996 und 2000 gab es doch noch einmal einen Verlust auf 10 % der Rasterfelder – das ist viel für so kurze Zeit. Und danach ?

Das müssen wir uns erst noch anschauen !

Der Südosten Transgoneptriens ist zwar nur sehr schwach von Menschen besiedelt, aber er liegt nur 1,5 bis 7,3 m über dem Meeresspiegel. 2016 gab es dort eine Sturmflut.

Danach ist ein großer Teil der für die Raupe von *Archaeopapilio caeruleoflavus* wichtigen Pflanze *Nonsalsola transgonepterensis* ziemlich verkümmert. Seither wurde der Falter nur noch in 3 schwachen Populationen registriert, eine davon in einem Baugebiet.

Wichtige Begriffe der Gefährdungsanalyse

Kriteriensystem

- **Parameter:**
 - Zahl und Lage bekannter Vorkommen
 - Rasterfrequenz
 - Arealgröße und -lage
 - Habitatverfügbarkeit
- **Kriterien:**
 - Aktuelle Bestandssituation
 - Langfristiger Bestandstrend
 - Kurzfristiger Bestandstrend
 - Risiko/Stabile Teilbestände
- **Einstufungsschema:**
 - Eindeutiger Zusammenhang zwischen Kriterienklassen und Rote-Liste-Kategorien
- **RL-Kategorien:** 0, 1, 2, 3, G, R, V, D, *, ◆

Expertenwissen

Gefährdungsanalyse

Öffentlichkeit

Können wir jetzt die Rote Liste machen ?

- Bei der Ermittlung der Rote-Liste-Kriterien sind immer alle Informationen einzubeziehen, die verfügbar sind.
- Idealerweise kennt man alle Vorkommen zumindest bei den extrem seltenen, sehr seltenen und seltenen Arten und kann von einer sauber erhobenen Stichprobe bei den höheren Frequenzklassen auf die Bestandsklasse schließen.
- Das haben wir so nur in Ausnahmefällen, bspw. beim **Mosel-Apollo**
- Daher müssen wir viele Dinge zusätzlich beachten, ehe wir zu einer Klasseneinteilung kommen. Das sind :

Zu beachtende Parameter

- Rastergröße und Bearbeitungsintensität: Je gröber/intensiver, desto mehr werden Abnahmen verschleiert, weil sie nicht auffallen
- Populationsgrößen: Gibt es auffällige Entwicklungen bei den Populationsgrößen, dann muss ich dies bei der Klasseneinteilung berücksichtigen
- Gleichmäßigkeit der Bearbeitung auf der Fläche: Gehe ich in alle Rasterzellen gleich oft bzw. gleich lange?
- Gleichmäßigkeit der Bearbeitung in Bezug auf die Habitate: Schaue ich nur an Sonderstandorten, oder dort, wo es mir Spaß macht, oder auch in der Normallandschaft?
- Schreibe ich immer alle Arten auf oder nur die schönen/besonderen?

Zu beachtende Parameter

- Erfassbarkeit der Arten: Sind sie schwer/leicht zu finden, schwer/leicht zu bestimmen, haben sie eine kurze/lange Erfassungsperiode?
- Populationsbiologie der Arten: Neigen sie zu starken Fluktuationen? Kommen sie stets in geringer oder hoher Dichte/kleinen bzw. großen Populationen vor?
- Prüfung der Klasseneinteilung: Passt die Verteilung oder gibt es zu viele/zu wenige sehr seltene/sehr häufige Arten oder zu wenige mäßig häufige?
- Wenn ich Trends berechnen will: Sind die Daten vergleichbar oder zu unsystematisch erhoben (Regelfall)? Hilft ggf. ein Rangplatzvergleich?

Zu beachtende Parameter

- Eine berechnete Klasseneinteilung in Frequenzklassen ist immer zu überprüfen und ggf. zu korrigieren, vor allem bei Arten, die in der Nähe der Klassengrenzen platziert sind.
- Errechnete Zuordnungen zu Frequenzklassen können und sollen korrigiert werden, z. B. wenn es Hinweise auf eine starke Ausdünnung der Vorkommen innerhalb der Rasterzellen gibt.

Unsere Rote Liste-Bewertung betrifft also eine Art in der Frequenzklasse „extrem selten“ !

Langfristiger Trend: „sehr stark rückläufig“, kurzfristiger Trend: „sehr stark rückläufig“.

→ Rote Liste 1 (vom Aussterben bedroht)

Ach ja, den **Risikofaktor** „Klimaerwärmung“ müssten wir hier auch noch berücksichtigen, denn bei Nichterreichen des 1,5 °C-Ziels sollten zumindest die tieferliegenden Teile der Insel vom Meer eingenommen werden ...

Newsticker: Unsere **Rote Liste** ist leider schon vor Erscheinen nicht mehr aktuell: Transgoneptrien hat den Extremsturm von letzter Woche und den folgenden Vulkanausbruch leider nicht überstanden.

Transgoneptrien braucht unsere Hilfe bei der Roten Liste nicht mehr. Aber den Roten Listen für Deutschland und seinen Bundesländern könnte unser Mitwirken vielleicht noch helfen.

Stellen wir uns den Herausforderungen bei der Ermittlung der Kriterienklassen im Rahmen der Gefährdungsanalyse !

Wir danken für Ihre Aufmerksamkeit !